

25. März 2017

Musik als verbindende Kraft

Ein Jahr lang schipperte die Familie Hormuth auf einer Segelyacht durchs östliche Mittelmeer / Ein musikalischer Reisebericht.



Das Ehepaar Natalija und Dominik Hormuth mit Laeticia und Jonathan Foto: Anne Freyer

SULZBURG-LAUFEN. Im Vergleich zu minutiös geplanten Weltreisen mit Rund-um-die-Uhr-Service war der Segeltörn der Familie Hormuth aus Wittnau Abenteuer pur. Ein Jahr lang, von August 2014 bis September 2015, schipperten sie mit ihrer Segelyacht "Manolito" durch das östliche Mittelmeer, legten mal hier, mal da an und nahmen nicht selten am Leben der jeweiligen Einheimischen teil.

An ihren vielfältigen Erlebnissen ließen sie nun ein interessiertes Publikum teilhaben, das sich zum Abend "Via Musica – Via Nautica – ein konzertanter Reisebericht" im Kulturzentrum3Klang eingefunden hatte. Als die Hormuths im August 2014 im kroatischen Mali Lošinj Segel setzten, begleiteten die guten Wünsche einer großen Fangemeinde ihren Start. Denn bereits im Vorfeld hatten sie bei Freunden, Verwandten und Bekannten mit

ihrem Vorhaben rege Anteilnahme geweckt, aber auch bei den Lesern der Badischen Zeitung, die mehrmals ausführlich über die außergewöhnliche Idee und die Vorbereitungen zu ihrer Umsetzung berichtet hatte. Dominik Hormuth ließ im Kulturzentrum3Klang nun noch einmal die erwartungsvolle Spannung lebendig werden, die ihn, seine Frau Natalija und ihre Kinder, den damals neunjährigen Jonathan und die siebenjährige Laetitia, in diesem langersehnten Moment bewegten: eine Mischung aus Hoffen auf gutes Gelingen und Vorfreude auf viele aufregende Erlebnisse.

Davon gab es reichlich, wie an diesem Abend mitzuerleben war. Zwar wurde die Reise um einiges kürzer als geplant – ursprünglich sollte es über das ganze Mittelmeer bis zu den Kanarischen Inseln und zurück zum Heimathafen gehen – aber Adria und östliches Mittelmeer erwiesen sich in der Realität als abwechslungsreich und interessant genug für ein ganzes Jahr. Dabei spielten sowohl Wetter als auch Befindlichkeit des schwimmenden Heims der Familie, die "Manolito", eine wichtige, wenn nicht gar entscheidende Rolle. Immer wieder wurden längere Aufenthalte in verschiedenen Häfen notwendig, um das Boot flottzuhalten. Viele schöne Bilder bewiesen, dass die Familie diese Aufenthalte nicht als unliebsame Verzögerung, sondern als Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen, verstand. So gab es viele Begegnungen mit liebenswerten Menschen, aus denen gelegentlich sogar Freundschaften wurden: In Kroatien, in Griechenland, in Süditalien. "Wir waren ohne festes Ziel gestartet, und das war gut so", stellte Dominik Hormuth rückblickend fest. Denn dadurch sei man offen gewesen für alle Arten von neuen Eindrücken und habe flexibel auf unerwartete Situationen reagieren können.

Fester Bestandteil des Programms war allerdings der Unterricht der Kinder nach den Bildungsplänen, die das Land-Baden-Württemberg für eine längere Abwesenheit von der heimischen Schule bereithält. Natalija Hormuth, Lehrerin für Latein und Französisch am Freiburger St. Ursula-Gymnasium, hatte ein wachsames Auge darauf, dass ihre Sprösslinge diesbezüglich am Ball blieben, konnte aber zu ihrer Freude feststellen, dass deren Wissensdurst durch die täglich neuen Erlebnisse – Begegnungen mit seltenen Tieren und Pflanzen in teils nur vom Wasser her zugänglichen, atemberaubend schönen Landschaften – sogar noch gesteigert wurde. Mittels Mailen und Skypen durften daran auch die Freunde und Klassenkameraden daheim teilhaben.

Einmal mehr erwies sich auf der Reise die Musik als verbindende Kraft. Schnell hatte sich an der gerade in dieser Hinsicht so reichen Küste entlang herumgesprachen, dass da ein talentiertes Musikerpaar aus Deutschland aufgetaucht war: er Pianist und Dirigent von Orchestern und Chören, sie Sängerin mit strahlendem Sopran – so manches spontane Konzert war die Folge. Im Konzertsaal des Kulturzentrum3Klang mit seiner wunderbaren Akustik gab es immer wieder in den Reisebericht eingestreute Kostproben aus dem vielfältigen Repertoire des Musikerehepaars: Von verschiedenen Arien aus Mozart-, Rossini- und Puccini-Opern über Franz Léhars "Liebe, du Himmel auf Erden" bis zu Volksliedern und Weisen, die die Hormuths aus dem Mittelmeerraum mitgebracht hatten, etwa das dalmatinische Volks- und Fischerlied "Ribari", das bekannte "Funiculi, funicula", worin die Seilbahn im schönen Neapel besungen wird, oder die "Einladung zur Reise" von Henri Duparc nach einem Gedicht von Charles Baudelaire. Das Publikum dankte mit begeistertem, langem Beifall.

Autor: Anne Freyer

| WEITERE ARTIKEL: SULZBURG |

Doppelte Ehre für Adolf Riedlin

Kunstmaler aus Laufen bekommt einen Weg nach sich benannt und eine Tafel an das Geburtshaus. **MEHR**

Schneeschuhe als Spende

Bergwacht Sulzburg wurde mit Sachspende bedacht. **MEHR**

Wenn Musik Verbindung zwischen Menschen schafft

Der Sulzburger Gesangverein war auf einer besonderen Chorreise in Israel / Programm spannte weiten Bogen von Gestern und Heute. **MEHR**